

Zur Erinnerung an Konrektor I.R.OSKAR ROSE

Im hohen Alter von fast 93 Jahren starb gegen Jahresende 1979 unser Korrespondierendes Mitglied OSKAR ROSE. Er beendete sein durch Regsamkeit geprägtes Leben im Simeonhaus in Wiesbaden-Kohlheck.

Als Lehrer in Wiesbaden seßhaft geworden, trat er im Jahre 1926 dem Nassauischen Verein für Naturkunde bei. Angeregt durch den Betreuer der geologisch-paläontologischen Sammlung des Museums, M.GALLADE, ging O.ROSE in den folgenden Jahrzehnten daran, den westlichen Taunus nach Fossilien zu durchforschen. Es ist bewundernswürdig, wie unermüdlich er mit dem Geologenhammer den in weiten Bereichen fossilieeren Taunusquarzit nach Fundstellen absuchte und auf diese Weise eine Fülle wertvoller Fossilien zusammentrug. Ein weiteres Ergebnis dieses Wirkens sind zwei Beiträge über Taunusquarzitfossilien in den Jahrbüchern des Nassauischen Vereins für Naturkunde.

Durch seinen Fleiß und sein Wissen gewann er die Freundschaft der zu jener Zeit führenden Taunus-Geologen A. FUCHS, G.DAHMER und F.MICHELS, der älteren Generation wohlbekannte Vereinsmitglieder. Durch einen Fund brachte er die Gelehrten allerdings ein wenig in Verlegenheit. Nahe der Hubertushütte im Goldsteintal bei Wiesbaden-Rambach fand er nämlich ein Stück, das nach deren Meinung einen Graptolithen aus der Zeit des Gotlandium (Silur) enthielt. Hierdurch schien die Vorstellung endgültig bestätigt zu sein, daß sich die Sedimentgesteine des Unterdevons am südlichen Taunusrand nach dem Liegenden hin lückenlos fortsetzten (Vordevon). Ein englischer Experte verwarf jedoch später die Zuordnung des Fundes zu der früher einmal für Pflanzen gehaltenen Tiergruppe der Graptolithen.

Die naturwissenschaftliche Sammlung des Wiesbadener Museums erhielt durch O.ROSE so manches seltene Einzelstück sowie verschiedene, noch unbearbeitete Sammlungsteile. Große Teile seiner Sammlung überließ er dem Hessischen Landesamt für Bodenforschung, weitere Funde vermachte er dem Senckenberg-Museum in Frankfurt a.Main.

Als Anerkennung seiner Verdienste ernannte ihn im Jahre 1961 der Nassauische Verein für Naturkunde zum Korrespondierenden Mitglied, das Hessische Landesamt für Bodenforschung gab durch die Ernennung zum Freiwilligen Mitarbeiter seiner Wertschätzung Ausdruck.

FRITZ KUTSCHER